

FUEN & JEV RESOLUTION 2016-11

Resolution über die Flüchtlingssituation in Europa

Bei der Delegiertenversammlung in Breslau / Wrocław am 21. Mai 2016 haben die Delegierten der Mitgliedsorganisationen der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten folgende Resolution angenommen:

Die Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV) und die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEN) sind die zwei größten europäischen Netzwerke, welche ethnische, nationale und sprachliche Minderheiten in Europa repräsentieren. JEV und FUEN, zusammen mit ihren über 130 Mitgliedsorganisationen setzen sich aktiv für den Erhalt der Minderheiten und ihrer Rechte ein und bemühen sich durch den interkulturellen Austausch mit der Mehrheitsbevölkerung und anderen Minderheiten ein vereintes, inklusives und vielfältiges Europa zu fördern und zu leben. Wir als JEV und FUEN glauben, dass jede Person gleichwertig behandelt werden soll.

Migration war immer ein Teil unserer Geschichte und hat Europa stark geprägt. Heute steht Europa durch die Zuwanderung von Menschen vor großen Herausforderungen, zum Beispiel aus dem mittleren Osten und Nordafrika. Syrien leidet seit fünf Jahren unter dem Bürgerkrieg, wobei die meiste Infrastruktur zerstört wurde. Dadurch haben viele Menschen gar keine andere Möglichkeit als dieses Land zu verlassen. Diese Flüchtlinge haben keine andere Wahl, als eine gefährliche Reise über das Mittelmeer und die Ägäis anzutreten, um so Europa zu erreichen, wo sie ein anständiges Leben leben können. Laut UNHCR starben im Jahr 2015 während ihrer Überfahrt in ein besseres Leben 3.735 Menschen. Flüchtlinge müssen eine große Summe an Geld aufwenden, um Europa zu erreichen. Mehr als 90 Prozent der AsylwerberInnen mussten SchlepperInnen eine hohe Summe zahlen, um nach Europa gebracht zu werden.

Die Staaten sollen alle ihre Kräfte einsetzen, um für die Flüchtlingssituation eine gemeinsame Europäische Lösung zu finden. Individuelle Aktionen der Mitgliedsstaaten, z.B. Zäune zu bauen, können in einer Europäischen Union mit 28 Mitgliedsstaaten nicht effektiv sein und führen nur zur Teillösungen und zur Isolierung der Gesellschaft.

Nichtsdestotrotz sollte man dieser Flüchtlingssituation von einer humanitären Perspektive begegnen. Viele Freiwillige in ganz Europa zeigten ihre Solidarität, indem sie 1,8 Millionen Flüchtlingen, die in Europa ankamen, halfen.

Unglücklicherweise arbeiten Medien mit negativen Stereotypen, indem sie eine Sprache verwenden, die Angst verursacht. Flüchtlinge haben mit kulturellen Vorurteilen seitens der europäischen Bevölkerung zu kämpfen. Viele Menschen versuchen erst gar nicht, die Kultur, Einstellungen und Werte der Flüchtlinge zu verstehen, sondern versteifen sich auf ihre eigenen Vorurteile gegenüber Fremden. Dies kann zu Rassismus, Xenophobie und der Missachtung von Menschenrechten führen.

Deshalb fordern wir, die Jugend Europäischer Volksgruppen und die Föderalistische Union der Europäischen Volksgruppen, die europäischen Ländern und Institutionen auf:

- eine gemeinsame Europäische Lösung für die Flüchtlingskrise zu finden.
- die Bedingungen für den Erhalt der kulturellen Identität von Menschen, die nach Europa fliehen, zu erhalten, da die Erhaltung kultureller Diversität eines der Hauptziele der JEV und FUEN ist. Regierungen und europäische Institutionen müssen an der sozialen Inklusion von Flüchtlingen arbeiten, indem ihnen der Zugang zum Bildungs- und Sozialsystem gewährt wird.
- inklusive Gesellschaften zu schaffen, um der Exklusion dieser Menschen vorzubeugen. Die Geschichte hat uns gelehrt, dass die Ausgrenzung von Teilen der Bevölkerung zu Radikalisierung und sozialer Unruhe führt.
- zusammen an einem gemeinsamen Weg zu arbeiten, um die ungleiche Behandlung, Hetze, sexuelle, xenophobe und rassistische Gewalt gegen Flüchtlinge zu stoppen und sie vor Zwangsarbeit zu schützen.
- Hetze gegen Flüchtlinge, besonders in sozialen Netzwerken, zu bestrafen. Während die GesetzgeberInnen und PolitikerInnen an geeigneten gesetzlichen Maßnahmen arbeiten müssen, sollen öffentliche Kampagnen, wie z.B. das „no hate speech movement“ und #DiversityConnects, das Bewusstsein für dieses Thema stärken, um Gewalt zu verhindern. Hetze von Menschen, die die öffentliche Meinung beeinflussen, Hetze von politischen Parteien, Organisationen und Medien sollen verboten werden.
- die Bestimmungen der Genfer Konvention und der universellen Erklärung der Menschenrechte zu respektieren. Diese legen fest, dass Flüchtlinge nicht in Staaten zurückgeschickt werden dürfen, in denen ihr Leben bedroht ist.
- gezwungene Aufteilung von Familien zu verhindern und Grenzüberschreitende Familien Vereinigung erleichtern.
- Zugang zu Ausbildung, beruflichem Training und die Bestätigung von früheren Qualifikationen aus dem Ausland ermöglichen.
- Dass jungen Menschen, mindestens bis zum Abschluss ihrer Ausbildung, eines Trainings oder dem Studium, das Aufenthaltsrecht garantiert wird.
- Gegen Ideologien agieren, die zum Dschihad-Terrorismus oder zu Parallelgesellschaften führen, in denen europäische Werte systematisch untergraben werden. (Der Rechtsstaat, Grundrechte, Meinungsfreiheit, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, sowie der Dialog zwischen religiösen Gemeinschaften sind wesentliche Bestandteile unseres Wertesystems.)
- Ein Europäisches Netzwerk für Integration erstellen, dass sich mit den Herausforderungen der städtischen Ghettos beschäftigt, indem es Sprach- und Integrationskurse anbietet, die im Bereich; Respekt für Europäische Werte und die Rolle des Staates und der Behörden unterrichten.

Weiterhin fordern die JEV und die FUEN die europäischen und nationalen Medien auf:

- mehr Aufmerksamkeit auf die Sprache, die in der Öffentlichkeit verwendet wird, zu legen. Denn Medien haben einen großen Einfluss auf den öffentlichen Dialog – die Verwendung von unmenschlicher Sprache erzeugt Angst.